



# Bündnis für ein Hamburger Deserteursdenkmal

seit 2010

*Den Opfern der Wehrmachtsgerichte*

*einen Erinnerungsort schaffen*

## 28. April 1945 – 28. April 2012. **Die Erschossenen** **vom Höttigbaum** Gedenkveranstaltung

Im heutigen Gewerbegebiet Höttigbaum, auf dem Gelände des ehemaligen Standortübungsplatzes der Kaserne Rahlstedt, wurden bis Ende April 1945 mehr als Dreihundert, von Gerichten der NS-Militärjustiz zum Tode verurteilte Wehrmachtsangehörige und Kriegsgefangene von eilig zusammengestellten Erschießungskommandos hingerichtet. Die Urteilsgründe lauteten meistens „Entfernung von der Truppe“, „Fahnenflucht“ oder „Feigheit vor dem Feind“.

Wie blindwütig die Wehrmachtsjustiz getreu dem Führerbefehl operierte (»Es muss der Deserteur wissen, dass seine Desertion gerade das mit sich bringt, wovor er fliehen will. An der Front kann man sterben, als Deserteur muss man sterben.«), zeigt die hohe Gesamtzahl ihrer Opfer im Wehrmachtsbereich: 30.000 Todesurteile, von denen 20.000 vollstreckt wurden.

Vor 67 Jahren, am 28. April 1945, fanden am Höttigbaum die letzten Erschießungen statt, - zu einem Zeitpunkt also, als der NS-Statthalter Hamburgs mit der Englischen Armee bereits über eine Übergabe der Stadt verhandelte.

### **Sa, 28. April 2012, 11 Uhr, Ort: Haus der Wilden Weiden**

Wir gedenken am 28.4. im **Haus der wilden Weiden** im Naturschutzgebiet Höttigbaum, Eichberg 63, 22143 Hamburg, der hier am Schießstand Erschossenen. Nach einer kurzen Einführung von Bertrand Wahls, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V., wird der **Zeitzeuge Peter Petersen** zu uns sprechen. Der 1922 geborene Hamburger war kurz vor Kriegsende desertiert und hatte sich im Keller seiner Eltern auf St. Pauli versteckt.

Anschließend findet eine **Gedenkminute** mit Blumenniederlegung an der Gedenktafel – fünf Gehminuten vom im „Haus der wilden Weiden“ entfernt – statt.

Nahverkehrsverbindung: Alle halbe Stunden verkehrt der Bus 462 ab Busbahnhof Rahlstedt in Richtung Braaker Grund; Haltestelle „Naturschutzgebiet Höttigbaum“, Fahrtdauer 7 min.

Kontakt zum Bündnis: Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e.V., Im Grünen Grunde 1, 22337 Hamburg

Tel. 040-32593086, 0176-48824919, willi@bredelgesellschaft.de | Dem Bündnis gehören an (Stand Jan. 2012):

**Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V.** | **Arbeitskreis Antirassismus der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft Hamburg** | **Auschwitzkomitee in der Bundesrepublik Deutschland e.V.** | **Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz e.V.** | **Chor Hamburger GewerkschafterInnen** | **Deutsche Friedensgesellschaft** - Internationale der Kriegsdienstgegner e.V. (DFG-IdK) | **Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) Gruppe Hamburg e.V.** | **Deutscher Freidenker-Verband LV Nord e.V.** | **Friedensinitiative Bramfeld** | **Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.** | **Gruppe Nord des Vereins Kämpfer und Freunde der Spanischen Republik 1936-1939 e.V.** | **Hamburger Bündnis gegen Rechts** | **Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung e.V.** | **Initiative Europäischer Friedenspfad** | **Kuratorium Gedenkstätte Ernst Thälmann e.V.** | **NaturFreunde Landesverband Hamburg e.V.** | **Psychoziale Arbeit mit Verfolgten e.V.** | **Stadtteilkollektiv Rotes Winterhude** | **Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten e.V. (VVN-BdA) Land Hamburg** | **Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e.V. Hamburg**